

Monnerich

Der Dorfkern wird weiter umgestaltet

Dass sich der Dorfkern der Gemeinde Monnerich langsam aber stetig erneuert, konnte man bereits feststellen als kürzlich der Festplatz eingeweiht wurde. In der letzten Gemeinderatssitzung vom vergangenen Freitag wurde der Masterplan zur Neugestaltung der Rue Arthur Thinnès im Zentrum vorgestellt. Dieses Viertel werde einwohnerfreundlich gestaltet und trage somit zur Lebensqualität bei, so der Bürgermeister Dan Kersch (LSAP). Allerdings handle es sich noch nicht um einen konkreten Bebauungsplan, so der Bürgermeister weiter, der erst zu einem späteren Zeitpunkt. Das linksseitig geplante Wohnungsareal würde auch Raum für Geschäfte und Büroräume beherbergen, man müsse für einen neuen Dorfkern ein langfristiges Planungskonzept vorsehen, so der Bürgermeister weiter.

Kommunaler Sozialer Wohnungsbau

Der bestehende Parkplatz soll verkleinert werden und Raum für ein gemeindeeigenes soziales Wohnbauprojekt schaffen. Mit diesem Projekt möchte die Gemeinde Monnerich eine Vorreiterrolle spielen und

man hat bereits bei Wohnungsbauminister Marco Schank Unterstützung gefunden, dieser habe schon selbst ähnliche Überlegungen angestrebt, so der Bürgermeister. Es handelt sich um Wohnungen für Bürger, denen die Bank den Kredit verweigert, hier können sie zur Miete wohnen und im Falle einer späteren Kreditgenehmigung wird ihnen die eingereichte Miete im Kaufpreis angerechnet. Fernand Wagner vom Architektenbüro wvw+ betonte, dass es sich um eine logische Verlängerung der ersten Etappe der Neugestaltung des Dorfkerns handelt. Drei Wohnblöcke mit integrierten fächerartigen Grünzonen im Charakter der alten Bauernhöfe der Gemeinde; mit Fußgängerwegen sollen den Dorfkern zu einer „Zone de rencontre“ gestalten. Um sich dem bestehenden Baustil anzupassen, sollen die Gebäude mit unterschiedlichen Geschosshöhen geplant werden. Zu einem späteren Zeitpunkt soll auch die Route d'Esch in das Gesamtkonzept einbezogen werden, so der Redner weiter.

Norbert Hauptert (CSV) lobte die Anstrengungen des Gesamtkonzepts zu einer Neugestaltung des Ortskerns mit ländlichem Charakter. Rat Arno Dondelinger erinnerte an et-

waige Ausbaumöglichkeiten des Rathauses. Michèle Retter (ADR) zeigte sich wenig begeistert vom Gesamtkonzept, wegen seiner restriktiven vorzeitigen Grundstücksauslegung stimmte sie gegen das Konzept. Rat Servais Quintus (Déi Gréng) enthielt sich seiner Stimme.

Diverses

Der Bürgermeister lobte die Zusatzpatrouillen der Polizei, die der Schöfferrat um verstärkte Kontrollen gebeten hatte wegen einer Einbruchserie in Steinbrücken und Bergem. Für sozialen Wohnungsbau erwarben die Gemeinderäte ein Areal von fast drei Hektar am Ort genannt „Am Molter“ in Monnerich zum Preis von 10 000 Euro/Ar was die Gesamtsumme von drei Millionen Euro ergibt. Das Wohnungsbauministerium wird die Investition zu 50 % bezuschussen, das Gelände muss allerdings innerhalb von zehn Jahren erschlossen sein. Bei dieser Abstimmung enthielten sich sowohl die Rätin des ADR sowie der Vertreter der „Déi Gréng“ ihrer Stimmen.

Genehmigt wurde eine Konvention zur Bebauung von drei Grundstücken entlang der Europastraße in Steinbrücken. Auch setzt die Gemeinde Mon-



Das Modell zeigt die zukünftige Bebauung

Photo: gb

nerich in Erwartung der neuen gesetzlichen Bestimmungen die Verabschiedung des Allgemeinen Bebauungsplans für ein Jahr aus. Die Hebesätze der Gewerbe- und Grundsteuer bleiben unverändert. Der Verein „Hëllef a Stäip Doheem“ wird in der Scheune des ehemaligen Anwesens „Schu“ untergebracht. Das aktuelle Lokal wird im Rahmen der Neugestaltung des Dorfkerns abgerissen werden. Der Kostenvoranschlag beläuft sich auf etwa eine halbe Million Euro, was sich allerdings verteilbar erweist für die angrenzende Kindertagesstätte „Pimpampel“ von ProActif. Für Sanierungs- und energetische Maßnahmen des Anwesens lag ein Kostenvoranschlag von 135.615 Euro vor.

Ein weiterer Kostenvoranschlag über 341.435 Euro für einen neuen Lagerplatz der technischen Gemeindedienste wurde einstimmig angenommen. Die Tarife zur E-Mail-Nutzung des Kabelantennennetzes wurden gesenkt. Der Schöfferrat wurde ermächtigt, Kosten zum Abriss eines abgebrannten Gebäudes im „Metendall“ vor Gericht einzuklagen. Das baufällige Gebäude stelle ein erhebliches Gefahrenpotential dar, so der Bürgermeister, allerdings gebe es zurzeit Unklarheiten zu den Besitzereigenschaften. Bei diesem Votum enthielten sich die Räte Retter und Quintus ihrer Stimmen.

> gb

Conseil communal de Mondcrange

Une vision futuriste

Vendredi matin, le conseil communal de Mondcrange a siégé en séance publique avec un ordre du jour de 15 points. L'intérêt des 13 élus réunis au centre Arthur Thinnès a porté plus particulièrement sur la présentation d'un plan directeur pour le futur développement de la rue portant le nom de l'ancien bourgmestre.

En début de séance, les élus ont confirmé que le centre Arthur Thinnès hébergera les séances jusqu'à l'achèvement des travaux de rénovation de la salle de réunion à la mairie. Le bourgmestre Dan Kersch a qualifié d'avant-gardiste la volonté politique du collège échevinal de faire lotir les terrains situés le long de la rue Arthur Thinnès ceci à moyen ou long terme. Le premier magistrat a indiqué que les travaux préparatifs (rapport justificatif et contact avec le ministère du Logement concernant le système location-vente) sont faits.

Et de préciser que le futur plan directeur prévoit une structure mixte avec locaux commerciaux, bureaux et logements. Fernand Wagner a présenté le masterplan dans le détail. Pour le bureau d'architecte WW+ Architektur + Management sàrl, le projet vise une continuité avec celui en cours dans la rue de l'Eglise. Le futur quartier se présentera sous forme d'éventail comprenant des constructions à toiture en selle avec cours intérieures et 130 emplacements de stationnement, beaucoup de zones vertes, la transformation de l'actuel parking sur deux niveaux et une réserve en superficie pour un élargissement éventuel du complexe scolaire. Il s'entend que



Vue globale du futur centre-ville de Mondcrange

(Source: WW+ Architektur + Management sàrl)

cette vision futuriste a suscité un débat animé. Servais Quintus a voulu avoir des précisions sur la durée d'exécution et la participation étatique. Selon l'élu école, le projet n'est pas conforme au plan IVL. Norbert Hauptert (CSV) a apprécié la sauvegarde du caractère rural dans le projet tandis que son coéquipier Menn Dondelinger s'est renseigné sur les possibilités d'élargissement de la mairie.

L'architecture des constructions prévues et la question concernant un promoteur public ou privé comme maître d'ouvrage ont préoccupé Michèle Retter (ADR). Dan Kersch a pré-

sisté qu'à l'heure actuelle il ne s'agit que d'une simple prise de connaissance du potentiel de développement au centre de la localité de Mondcrange. Lors du vote, Servais Quintus s'est abstenu tandis que Michèle Retter a dit non. Pour ce qui est des autres points à l'ordre du jour: il y a eu 11 oui et 2 abstentions pour l'acquisition de 2,97 hectares de terrains «am Molter» pour la création de places à bâtir à prix abordable. Deux conventions, la prorogation du délai pour la mise à jour du plan d'aménagement général et la fixation des taux d'imposition pour l'année 2011 n'ont pas suscité d'intervention. Au chapitre

des devis, le conseil communal s'est prononcé pour les travaux de transformation de la maison Schu dans la rue de l'Eglise qui abritera la crèche de l'asbl Hëllef a Stäip doheem, pour la démolition des actuels locaux de cette dernière et pour l'aménagement d'un dépôt pour les besoins des services communaux.

Vote majoritaire toujours pour les modifications budgétaires entraînées par les projets susmentionnés. Une autorisation d'ester en justice pour récupérer les frais de démolition d'une construction détruite par le feu au «Metendall» a mis fin à la séance.

Lucien Wolff

36 SÜDEN

Luxemburger Wort Samstag, den 22. Mai 2010

Grafische Plandarstellung der Rue Arthur Thinnès in Ausarbeitung

Baukonzept für Dorfkern erweitert

Gemeinderat Monnerich erwarb Grundstücke für sozialen Wohnungsbau

Wichtige Entscheidungen zur Neugestaltung der Rue Arthur Thinnès im Zentrum von Monnerich standen in der gestrigen Sitzung des Monnericher Gemeinderates an. Zusätzlich wurde am Ort genannt „Am Molter“ in Monnerich ein Areal von fast drei Hektar für sozialen Wohnungsbau erworben. Darüber hinaus wurde der Kostenvoranschlag zur Einrichtung einer Betreuungsstätte für Kleinkinder für „Hëllef a Stäip doheem“ genehmigt.

Der bereits in Angriff genommenen Neugestaltung des Monnericher Dorfkerns, zwischen der Rue de l'Eglise und dem Seniorenclub, folge nun ein nachhaltiges Planungskonzept beidseitig der Rue Arthur Thinnès, teilte Bürgermeister Dan Kersch (LSAP) mit. Durch das neue Konzept der Flächennutzung werde dieses Viertel noch einwohnerfreundlicher gestaltet, was unmittelbar zur Lebensqualität beitrage. Besonders ein Dorfkern müsse einem langfristigen Planungskonzept unterliegen, so die Aussage des Bürgermeisters.

Das vorliegende Flächennutzungskonzept sei nicht zu verwechseln mit einem konkreten Bebauungsplan. Der könne zu einem späteren Zeitpunkt vorgelegt werden. Dieses linksseitig der Straße geplante Wohnareal soll auf eine Mischkultur aus Geschäften, Büroräumen und Wohnungen aufbauen. Der Gemeinderat habe das Recht, im Vorfeld Bauauflagen zu erstellen.

Monnericher Vorreiterrolle

Auch soll der bestehende Parkplatz im Rahmen eines gemeindeeigenen sozialen Wohnbauprojektes reduziert werden. Zur Straßenfront möchte die Gemeindeverwaltung sozialen Wohnungsbau betreiben. Bürger, de-



Monnerich im Modell: Der gesamte Dorfkern soll im Zuge der Planungen und Neudefinierung der Flächenmützung einwohnerfreundlicher gestaltet werden.

(Grafik: WW+ ARCHITEKTUR + MANAGEMENT SÄRL)

nen die Bank den Kredit verweigerte, können hier zur Miete wohnen. Im Falle einer späteren Kreditgenehmigung werde die entrichtete Miete im Kaufpreis verrechnet.

Mit diesen Überlegungen habe der Schöfferrat Vorreiterpolitik betrieben und bei Wohnungsbauminister Marco Schank Unterstützung gefunden, so Kersch weiter. Auch der Minister habe schon ähnliche Überlegungen angestellt.

Als eine logische Verlängerung der ersten Etappe zur Neugestaltung des Dorfkerns bezeichnete Fernand Wagner vom Architektenbüro wvw+ das erstellte Konzept. Dieses baue mit seinem begrüntem öffentlichen Teilfreiraum im Zentrum der geplanten drei Wohnblöcke, seinen auflockernden Freiflächen und Gärten, den beidseitig aller Gebäudeinfra-

strukturen anzulegenden Fußgängerwegen und der Gestaltung der Rue Arthur Thinnès zu einer „Zone de rencontre“ auf ein offenes Konzept auf.

Respekt des ländlichen Charakters

Um dem bestehenden Baustil Rechnung zu tragen, sollen die Gebäude mit unterschiedlichen Geschosshöhen errichtet werden. Zu einem späteren Zeitpunkt soll auch die Rue d'Esch in die Gesamtplanung mit einbezogen werden, so der Redner weiter.

Norbert Hauptert (CSV) zollte dem vorgelegten Globalkonzept zur Ortschaftsneugestaltung unter Berücksichtigung des landwirtschaftlichen Charakters des Dorfkerns seine Anerkennung. Rat Arno Dondelinger (CSV) sorgte sich um zukünftige Ausbaumög-

lichkeiten des Rathauses. Wegen seiner restriktiven vorzeitigen Grundstücksauslegung war Michèle Retter (ADR) wenig begeistert vom Konzept. Servais Quintus (Déi Gréng) enthielt sich einer Stimme, Michèle Retter war dagegen.

Wegen einer Einbruchserie in Bergem und Steinbrücken hat der Schöfferrat die Polizei um verstärkte Kontrollfahrten gebeten.

Für fast drei Millionen Euro erwarben die Gemeinderäte ein Areal von fast drei Hektar am Ort genannt „Am Molter“ in Monnerich für 10 000 Euro je Ar für sozialen Wohnungsbau. Das Wohnungsbauministerium wird die Investition zu 50 Prozent bezuschussen. In diesem Falle muss das Gelände innerhalb von zehn Jahren erschlossen sein. Hier enthielten sich sowohl die Vertreterin des

ADR als auch der Vertreter der „Déi Gréng“ ihrer Stimmen.

Genehmigt wurde eine Konvention zur Bebauung von drei Grundstücken entlang der Europastraße in Steinbrücken gegenüber der Einmündungsstraße zur Rue de Luxembour. Auch bat die Räte um eine Verlängerung der Ausarbeitungsfrist des zukünftigen Gemeindeentwicklungsplans um ein Jahr. Die Hebesätze der Grund- und Gewerbesteuer blieben unverändert.

Die in der Kleinkinderbetreuung tätige Vereinigung „Hëllef a Stäip Doheem“ wird in der Scheune des ehemaligen Anwesens „Schu“ eine neue Bleibe finden. Ihr aktuelles Lokal fällt im Rahmen der Neugestaltung des Dorfkerns zwischen der Rue de l'Eglise und dem Seniorenclub dem Abriss zum Opfer. Der Kostenvoranschlag belief sich auf fast eine halbe Million Euro. Dies könne zu Synergien mit der angrenzenden Kindertagesstätte „Pimpampel“ von ProActif führen. Ein zweiter Kostenvoranschlag von 135 615 Euro betraf Sanierungs- und energetische Maßnahmen des Anwesens. Ein weiterer Kostenvoranschlag über 341 435 Euro betraf einen neuen Lagerplatz für die technischen Gemeindedienste. Ebenso wurden die Tarife zur E-Mail-Nutzung des Kabelantennennetzes gesenkt.

Auch wurde der Schöfferrat ermächtigt, die Auslagen zum Abriss eines verbrannten Gebäudes im „Metendall“ vor Gericht einzuklagen. Allerdings gebe es derzeit Unklarheit zu den Besitzverhältnissen, wie Dan Kersch mitteilte. Hier enthielten Retter und Quintus sich ihrer Stimme. Abschließend wurden die Statuten von „Hëllep Picture“ zur Unterstützung von Kinderheimen in Rumänien und anderweitig zur Kenntnis genommen. (pm)

Tageblatt

Samstag, 22. Mai - Montag, 24. Mai 2010 • Nr. 118

Sitzung des Monnericher Gemeinderats

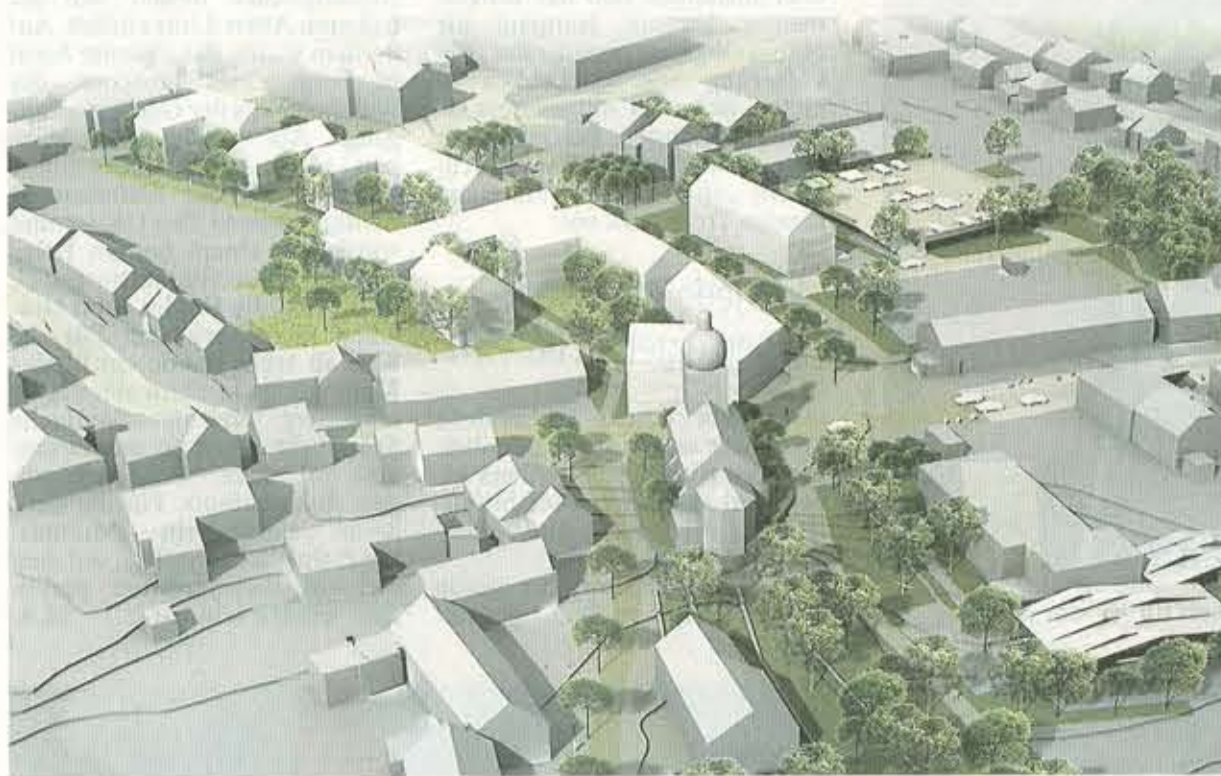
Master-Plan für Ortszentrum vorgestellt

In der Gemeinderatssitzung vom vergangenen Freitag wurde der Master-Plan für den Ortskern von Monnerich vom Architektenbüro WW+ aus Esch/Alzette vorgestellt, mit dem die Richtlinien für die zukünftige Gestaltung der Ortschaft festgelegt wurden.

MONNERICH - Bürgermeister Dan Kersch (LSAP) machte zu Beginn seiner Ausführungen deutlich, dass es sich dabei keineswegs um einen PAP, sondern eher um eine konkretisierte Absichtserklärung handelt, die zwar nach Zukunftsmusik aussieht und trotzdem die Richtung zeigt, wie man die Ortschaft in absehbarer Zeit gestalten möchte. Unter Berücksichtigung der Tatsache, dass das zu erschließende Gelände sich momentan noch in Privatbesitz befindet und eine neue Gesetzesvorlage zu diesem Thema dem Parlament in nächster Zeit vorgelegt werden soll.

Es handelt sich vor allem um das Areal in der Arthur-Thinnès-Straße gegenüber dem Rathaus. Es bindet sich ein in ein globales Projekt, das mit der Instandsetzung der Kirchen-Straße bereits in Angriff genommen wurde. Damit soll der Wohnungsbau im Zentrum gefördert werden.

In Vereinbarung mit dem „Fond de logement“ soll hier eine gemischte Struktur entstehen mit



So soll der Ortskern mal aussehen

Geschäften, Büroräumlichkeiten und Wohnungen, deren Bewohner in den Bedingungen eines Mietkaufs profitieren sollen.

Laut dem architektonischen Konzept soll der ländliche Charakter und die Substanz alter Bauernhöfe unbedingt erhalten bleiben. Stellplätze für Autos

werden zum Teil in Tiefgaragen und ruhige Innenhöfe und Grünanlagen könnten für ein spannendes und geselliges Leben sorgen. Über Fußgänger- und Radfahrer-Wege werden alle Orte schnell und sicher zu erreichen.

Diese Pläne, die natürlich eini-

ge Fragen bei der konkreten Verwirklichung der drei Phasen aufwerfen, wurden mit überwältigender Mehrheit bei einer Neinstimme von Michèle Retter (ADR) angenommen.

Zeitlich greifbar näher ist der Umbau einer alten Scheune in der Kirchen-Straße.

Hier soll für einen Kostenvoranschlag von rund einer halben Million eine Kindertagesstätte eingerichtet werden, die von „Hëllef a Stäip doheem“ betrieben wird und zehn Kindern Platz bieten soll. Im oberen Stockwerk kann hier auch eine größerer Versammlungsraum für die Vereine zu Verfügung gestellt werden.

In der Escher Straße, dort, wo wegen der Hochspannungsleitungen kein anderes Projekt angeleiert werden kann, richtet die Gemeindeverwaltung ein Lager für die technischen Dienste ein, wo u.a. Container und Anhänger für Lieferwagen- und Lkw-Kipper untergebracht werden können.

Der Kostenvoranschlag beläuft sich auf 341.435 Euro.

Im Ort genannt „am Molter“ kauft die Gemeindeverwaltung von den Konsorten/Erben Loutsch ein Gelände von 2,974 ha zum Preis von 10.000 Euro pro Ar. Verhandlungen mit staatlichen Stellen zur Erschließung für den sozialen Wohnungsbau wurden bereits eingeleitet.

Gesenkt wurden die Gebühren für das TV-Kabelnetz „m-speed“, einstimmig angenommen die Hebesätze der Gewerbe- und der Grundsteuer, um ein Jahr verlängert die Bestimmungen für den Allgemeinen Bebauungsplan. FH